

# NEWSLETTER

SEPTEMBER 2025



FONDACIJA  
HASTOR

# Der neue Zyklus des Mentoring-Programms „Der erste Schritt in die Geschäftswelt“

■ Nach dem erfolgreichen Abschluss der Pilotphase des Mentoring-Programms „Erster Schritt in die Geschäftswelt“ der Hastor Stiftung erhielten eine neue Generation von Stipendiaten eine neue großartige Chance.

In den letzten Tagen hat für 15 Stipendiaten der Hastor Stiftung offiziell ein neuer Mentoringzyklus begonnen. Es handelt sich um erfolgreiche Studierende der ersten und zweiten Studienphase, die sich durch ihr Wissen, ihre Eigeninitiative und ihre Werte hervorragen haben. In den kommenden Monaten bis zum Ende des laufenden Jahres haben Sie die Möglichkeit, mit Top-Experten der erfolgreichsten Unternehmen ihrer Branchen zusammenzuarbeiten. Dazu gehören ASA Krankenhaus, ASA Group, ASA Bank, ASA Energy, Eurofarm Polyclinic, Forspace Solutions und Prevent Group.

Auch Alumni der Hastor Stiftung aus dem Bereich Pädagogik und Bildung nahmen an der Betreuung teil. Auf diese Weise leisteten sie einen zusätzlichen und sehr bedeutenden Beitrag zur Entwicklung junger Wissenschaftler und zur Mission der Stiftung.

Das Programm zielt darauf ab, Studierende auf den hart umkämpften Arbeitsmarkt vorzubereiten und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit zu geben, sich in ihren Studienfächern beruflich weiterzuentwickeln. Unsere Stipendiaten können Zeit in einem professionellen Umfeld verbringen, in dem Wissen, Einsatz und Engagement geschätzt werden und Erfahrungen und Fähigkeiten selbstlos weitergegeben werden.



## Abgehaltene IV. ordentliche Sitzung der Versammlung des Alumni-Klubs der Hastor

■ In der inspirierenden Atmosphäre des ASA Instituts fand die IV. ordentliche Sitzung der Versammlung des Alumni-Klubs der Hastor Stiftung statt.

Die Sitzung wurde vom Vorstand mit einleitenden Worten eröffnet, in denen die Tagesordnungspunkte vorgestellt wurden. Der Schwerpunkt der Sitzung lag auf den Aktivitäten des Alumni-Klubs, sowohl den aktuellen als auch den zukünftigen. Besonders hervorgehoben wurden die Entwicklung einer Alumni-App sowie die Teilnahme der Alumni am Mentoring-Programm der Hastor Stiftung „Der erste Schritt in die Geschäftswelt“, in dem sie als Mentorinnen und Mentoren für Stipendiatinnen und Stipendiaten tätig sind. Bei dieser Gelegenheit wurden den Alumni auch ihre Kolleginnen vorgestellt, die derzeit als Mentorinnen im laufenden Programm aktiv sind.

Neben den Projektaktivitäten, an denen die Alumni der Hastor Stiftung kontinuierlich arbeiten, beteiligen sie sich auch aktiv an der Vergabe von Stipendien für Schülerinnen, Schüler und Studierende. Während der Sitzung wurden die Ergebnisse des Alumni-Fonds sowie die weiteren Pläne zur Umsetzung dieser edlen Aktivität vorgestellt.

Neben der arbeitsreichen Atmosphäre bot diese Veranstaltung auch unschätzbare Momente der Freundschaft, erfüllt von Aufrichtigkeit, Dankbarkeit und Liebe – Eigenschaften, die die Alumni der Hastor Stiftung auszeichnen.

Wir danken unseren Alumni, der größten treibenden Kraft, dass sie die Mission der Hastor Stiftung mit Hingabe verfolgen.



# Neues Projekt: fortgesetzte Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Novi Grad Sarajevo und der Hastor Stiftung

## Freiwilligenarbeit als Mechanismus zur Stärkung der Jugend

■ Die Hastor Stiftung und die Gemeinde Novi Grad Sarajevo setzen in diesem Jahr ihre Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts „Freiwilligenarbeit als Mechanismus zur Stärkung der Jugend“ fort.

An diesem Projekt nehmen Stipendiaten der Hastor Stiftung teil, darunter Gymnasiasten und Universitätsstudenten, die in der Gemeinde Novi Grad Sarajevo wohnen. Das Ziel des Projekts besteht darin, jungen Menschen durch Freiwilligenarbeit und aktives Engagement in der örtlichen Gemeinschaft mehr Selbstbestimmung zu vermitteln. Gleichzeitig sollen sie finanzielle Unterstützung und Mentoring erhalten.

Das Projekt unterstützt durch das Mentoring-Programm und die Freiwilligenarbeit der Hastor Stiftung die Entwicklung persönlicher und beruflicher Fähigkeiten junger Menschen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei auf dem Jugendunternehmertum. Auf diese Weise werden junge Menschen für die Bedeutung von Freiwilligenarbeit sensibilisiert und geben ihre Erfahrungen und ihr Wissen an Gleichaltrige und jüngere Generationen weiter. Dadurch entsteht ein langfristiger und positiver Einfluss auf die Gemeinschaft.

Mit diesem Projekt beteiligt sich die Gemeinde Novi Grad aktiv an einem transparenten und humanen Prozess. Sie leitet die Unterstützung an diejenigen weiter, die sie am dringendsten benötigen, und trägt so zur Entwicklung einer nachhaltigen und engagierten jungen Bevölkerung bei.



**Općina Novi Grad Sarajevo**



**FONDACIJA**  
HASTOR

# „Mit stolzen Schritten durch Bosnien und Herzegowina“: Die Drina hinunter und entlang der Drina – Goražde



■ In der neuen Ausgabe unserer YouTube-Serie „Mit stolzen Schritten durch Bosnien und Herzegowina“ erzählen wir eine weitere besondere Geschichte. Wir besuchten das Juwel Ostbosniens, Goražde.

Goražde liegt am Ufer der Drina, ist eine Stadt mit reicher Geschichte und natürlicher Schönheit und ihre Einwohner sind sehr herzlich. Unser Team wurde von Elvedina Kadrić empfangen. Sie ist eine Absolventin der Hastor Stiftung, eine erfolgreiche junge Frau aus Goražde und eine stolze Botschafterin ihrer Heimatstadt.

Unsere Geschichte beginnt an dem Ort, an dem viele besondere Geschichten von Goražde entstanden sind: der Omladinske ulice, dem Herzen des gesellschaftlichen Lebens. Eine Straße, die die Erinnerungen Tausender Einwohner von Goražde sowie all jener, die zufällig dort vorbeikamen, bewahrt. Es ist fast unmöglich, Goražde zu besuchen, ohne an dieser Straße vorbeizukommen.



Goražde ist eine Stadt, die ihre reiche Geschichte bewahrt hat und noch heute auf ihre eigene Art und Weise von der Vergangenheit erzählt. Sie entwickelt auch Touristenattraktionen. Wir besuchten das Denkmal der Drina-Märtyrer, das, wie Elvedina erklärt, zu einem Wallfahrtsort werden soll und ein Symbol spiritueller Stärke und selbstloser Aufopferung ist. Die Geschichte der Drina-Märtyrer ist tief in der Identität von Goražde verwurzelt und wird immer eine Erinnerung an den menschlichen Mut in den dunkelsten Zeiten bleiben.

Wir steigen auch nach Rorovo hinauf, einem wunderschönen Picknickplatz, der eine beeindruckende Aussicht auf Goražde bietet. Außerdem besuchten wir den Park „Gun-Gor“, einen modernen und erholsamen Teil der Stadt, in dem Natur, Menschen und die neue Energie von Goražde aufeinandertreffen.

Auf unserem YouTube-Kanal der Hastor Stiftung können Sie sich die gesamte Ausgabe aus Goražde ansehen und erfahren, welche anderen Orte wir besucht haben.

# Hamza Turulja – Weltmeister beim prestigeträchtigen Wettbewerb der Serie A in Salzburg



■ **Hamza Turulja**, ein Karatespieler aus Bosnien und Herzegowina und Stipendiat der Hastor Stiftung, hat seiner Heimat einen weiteren Goldgewinn gebracht, und zwar nicht weniger als den Titel des Weltmeisters.

Deshalb haben wir uns mit Hamza unterhalten, der uns seine Eindrücke aus diesem großen Wettkampf erzählt und mehr Details über das tägliche Leben eines Karate – Nationalmanns gibt.

■ **Hamza, du warst wirklich bei einem sehr großen und wichtigen Wettbewerb. Wie war der Wettbewerb und wie war die Konkurrenz?**

Das stimmt. Die Serie A, in der ich die Goldmedaille gewann, ist die zweitgrößte Wettbewerbsebene. Es kommt gleich nach der Premier League. Ich habe den Sieg bei meinem ersten Auftritt gewonnen, und ich trat in der Kategorie bis zu 84 kg an. Was den Wettbewerb angeht, gab es 96 Teilnehmer, und dies ist einer der stärksten Wettbewerbe in der Serie A. Ich konnte die Vertreter von Frankreich, Kasachstan, den USA, Österreich, Serbien und Japan überwältigen.

■ **Das ist deine zweite Goldmedaille auf so hohem Niveau. Was ist sie für dich?**

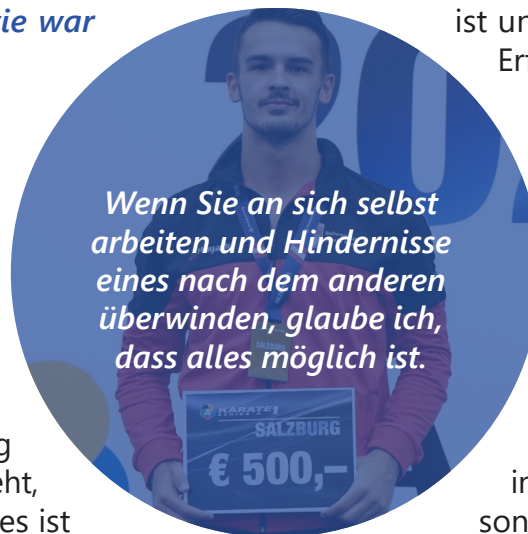
Ja, ich habe schon mal eine Goldmedaille in der zweiten Kategorie in der gleichen Klasse gewonnen. Ich bin der einzige Karatespieler in Bosnien und Herzegowina, der zwei Goldmedaillen auf dieser Ebene hat, was sie noch wichtiger macht.

■ **Wie bereitest du dich auf die großen Wettbewerbe vor?**

Die Vorbereitung auf einen großen Wettbewerb wie diesen dauert jahrelang, es geht um Kontinuität und Form. Die Arbeit muss täglich und unablässig sein, damit auch die Form auf einem bewundernswerten Niveau ist. Außerdem ist mein typischer Tag voller Sport, wann immer meine Verpflichtungen es erlauben. Ich versuche, Zeit mit der Natur zu verbringen, mit dem Fahrrad zu fahren, Fußball zu spielen, Tennis und so weiter. Natürlich konzentriere ich mich immer auf Karate, und alles ist untergeordnet dem sportlichen Erfolg.

■ **Wie schaffst du es, akademische Verpflichtungen mit intensiven Trainings und Wettkämpfen zu vereinbaren?**

Ich versuche, meine sportliche Laufbahn nicht nur in der Turnhalle zu bedrängen, sondern auch mein Wissen in der Theorie zu erwerben und weiter zu erweitern. Natürlich ist es sehr schwierig, eine Doppelkarriere zu haben, besonders in Bosnien und Herzegowina, aber wenn man an sich arbeitet und Hindernisse eins nach dem anderen überwindet, denke ich, dass alles möglich ist und Sport ein großer Beweis dafür ist.



*Wenn Sie an sich selbst arbeiten und Hindernisse eines nach dem anderen überwinden, glaube ich, dass alles möglich ist.*

| Interview durchgeführt von: **Lorens Stranjak**

## Stipendiat Kemal Durić – erster Student aus Bosnien und Herzegowina beim renommierten medizinischen Praktikum in Marburg

■ Der Medizinstudent der Universität Sarajevo und Stipendiat der Hastor Stiftung, **Kemal Durić**, ist der erste Student aus Bosnien und Herzegowina, der die Möglichkeit erhalten hat, am Sommerpraktikumsprogramm der Klinik für Neurochirurgie am Universitätsklinikum Marburg teilzunehmen. Das Programm wurde dank der Zusammenarbeit von BHAAAS und BHÄG ins Leben gerufen. Der Aufenthalt in Marburg stellt für ihn eine der bedeutendsten Erfahrungen seiner bisherigen Ausbildung dar:

*Ich befinde mich in einem äußerst dynamischen und anspruchsvollen Umfeld, in dem ich täglich von führenden Experten lerne und modernste Methoden der Diagnostik und Behandlung kennenlerne. Unter der Anleitung von Priv.-Doz. Dr. Mirza Pojskić, einem der führenden Neurochirurgen in Deutschland, bin ich in verschiedene Aspekte der klinischen Arbeit eingebunden – von der Betreuung der Patienten auf der Intensivstation und den Stationen bis hin zur Assistenz und Beobachtung komplexer Operationen im OP. Besonders wertvolle Erfahrungen sind zudem die klinischen Visiten und die multidisziplinären Konferenzen, bei denen über die Behandlung der Patienten entschieden wird.*

Das Programm ermöglichte es Kemal, aus erster Hand zu sehen, wie ein universitäres Spitzenkrankenhaus funktioniert, und den Wert von Teamarbeit, Disziplin und Patientenorientierung zu erfahren. Gleichzeitig erhielt er die Möglichkeit, sich auch an wissenschaftlich-forschenden Aktivitäten zu beteiligen, was seine Horizonte zusätzlich erweiterte. Während seines Aufenthalts in Deutschland hatte er außerdem die besondere Gelegenheit, gemeinsam mit Priv.-Doz. Dr. Anisa Gradašević ein modernes Dialysezentrum in Aschaffenburg zu besichtigen. Darüber hinaus nahm er an einer Fachfortbildung in Notfall- und Intensivmedizin teil, die es ihm ermöglichte, sein Wissen und seine Fähigkeiten in diesem Bereich weiter auszubauen.

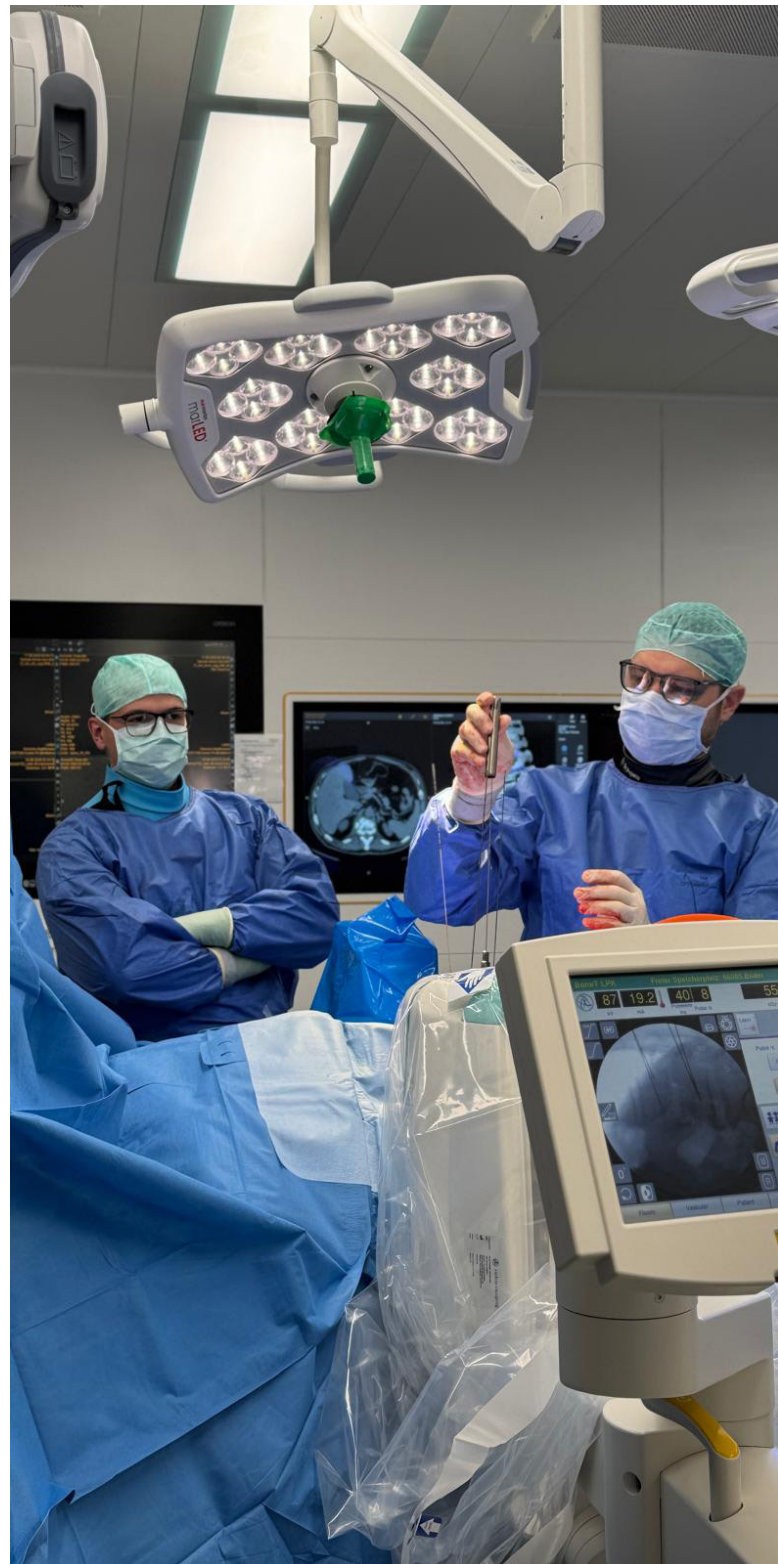


Seinen aufrichtigen Dank richtet Kemal an BHAAAS – die Gesellschaft der bosnischherzegowinischen Ärztinnen und Ärzte in Deutschland, an Prof. Dr. Christopher Nimsky, Priv.- Doz. Dr. Mirza Pojskić, Priv.-Doz. Dr. Anisa Gradašević, sowie an die Dekanin der Medizinischen Fakultät in Sarajevo Prof. Dr. Amina Valjevac und Prof. Dr. Ibrahim Omerhodžić, da dieses Erlebnis ohne ihre Unterstützung nicht möglich gewesen wäre.

Er betont zudem seine große Dankbarkeit gegenüber der Hastor Stiftung, deren langjähriger Stipendiat er ist:

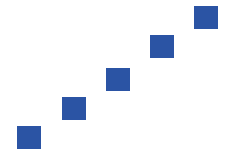
*Ohne die Unterstützung der Stiftung wäre ein solcher Schritt in meiner Ausbildung nicht möglich gewesen. Die Stiftung ist nicht nur eine finanzielle Unterstützung – sie ist ein wahrer Verbündeter in meiner Entwicklung; eine Gemeinschaft, die uns junge Menschen die Werte von Wissen, Menschlichkeit und Solidarität vermittelt. Indem sie mich während meines gesamten Bildungswegs begleitet hat, gab mir die Stiftung Sicherheit und Motivation, nach Exzellenz zu streben. Mein Aufenthalt in Marburg ist der beste Beweis dafür, wie lohnend und bedeutend die Investitionen und das Vertrauen der Stiftung in ihre Stipendiaten sind.*

Die Neurochirurgie ist zweifellos der Weg, dem sich unser Stipendiat in seiner beruflichen Entwicklung voll und ganz widmen möchte. Die Arbeit in Marburg hat ihm gezeigt, wie viel erreicht werden kann, wenn höchste Fachkompetenz, moderne Technologie und teamorientierte Patientenversorgung zusammenkommen. Genau dieses Wissen möchte er mit nach Bosnien und Herzegowina nehmen und dort anwenden, da er überzeugt ist, dass es auch in unserem Land ein enormes Potenzial für die Weiterentwicklung und Verbesserung der Neurochirurgie gibt. Sein Ziel ist es, in Bosnien und Herzegowina zu bleiben, um zum Gesundheitssystem beizutragen und die gewonnenen Erfahrungen im Sinne unserer Patientinnen und Patienten sowie der gesamten Gemeinschaft einzusetzen.



| *Vorbereitet von: Amina Bašić*

# Digitaler Fußabdruck und die Zukunft der Privatsphäre: Wie viele Daten hinterlassen wir im Internet?



■ *Das Internet ist die erste Erfindung der Menschheit, die sie nicht versteht, und das größte Experiment in Anarchie, das wir je hatten“, sagte einmal Eric Schmidt, ehemaliger Geschäftsführer von Google.*

*Heute leben wir in einer Welt, in der wir täglich das Internet, Smartphones und soziale Netzwerke nutzen – doch nur selten denken wir darüber nach, wie viele Daten wir dabei hinterlassen. Jeder Like oder Kommentar, jede Suchanfrage und jeder Beitrag sind Teil eines größeren Ganzen – eines Bildes, das den Namen „digitaler Fußabdruck“ trägt. Obwohl wir alles jederzeit zur Hand haben, stellt sich die Frage: Wie viel wissen wir eigentlich darüber, was mit unseren Informationen geschieht und wie die Zukunft der Privatsphäre im digitalen Zeitalter aussieht?*

*Das zentrale Thema dabei ist die Bedeutung des Begriffs „digitaler Fußabdruck“. Darunter versteht man alle Daten, die wir bewusst oder unbewusst im Internet hinterlassen. Dazu zählen unsere Beiträge, Fotos und Kommentare in sozialen Netzwerken, die Suchhistorie und die besuchten Seiten, die über Apps geteilten Standortdaten – ja sogar das, was wir nicht tun, kann Teil unserer Online-Spuren sein. Es gibt zwei Arten von digitalem Fußabdruck:*

- aktiver Fußabdruck – Daten, die wir bewusst teilen (z. B. das Hochladen eines Fotos auf Instagram);
- passiver Fußabdruck – Daten, die wir unbewusst hinterlassen (z. B. Spuren durch Cookies, Apps und Websites).

Laut zahlreichen Studien hinterlässt ein durchschnittlicher Internetnutzer täglich mehr als 2,5 GB Daten. Selbst wenn wir Inhalte löschen, verschwinden diese oft nicht sofort, sondern bleiben in Datenbanken gespeichert. Wir sollten uns bewusst machen: Mit zunehmender Digitalisierung wird Privatsphäre zum Luxus.

Es gibt jedoch Möglichkeiten, unseren digitalen Fußabdruck zumindest zu verringern:

- Überprüfen Sie regelmäßig die Datenschutzeinstellungen in Apps und sozialen Netzwerken.
- Verwenden Sie sicherere Suchmaschinen, die Tracking blockieren.
- Löschen Sie regelmäßig Cookies und unnötige Apps
- Denken Sie nach, bevor Sie persönliche Daten im Internet teilen.

In alldem erkennen wir, dass unser digitaler Fußabdruck zunehmend Teil unserer Identität wird. Es ist von großer Bedeutung, dass wir uns der Spuren, die wir hinterlassen, bewusst sind und lernen, uns selbst zu kontrollieren. Denn die Zukunft der Privatsphäre hängt davon ab, wie vorsichtig wir heute handeln.





**Wir laden Sie ein**  
*sich unserer Mission anzuschließen und dazu beizutragen, die Träume vielversprechender Schüler und junger Menschen zu verwirklichen, die unsere Hilfe benötigen.*

---

Wenn Sie die Arbeit der Hastor Stiftung unterstützen möchten, können Sie Ihre Spende auf eines der folgenden Konten überweisen:

**ASA Banka** d.d. Sarajevo:

**1346101000825159**

**Raiffeisen Bank BH** d.d. Sarajevo:

**1610000055230065**

**Unicredit Bank** d.d. Sarajevo:

**3389002201775656**



*Kontaktieren Sie uns!*

Bulevar Meše Selimovića 16,  
Sarajevo  
033 774 789  
033 774 823  
[fondacija@hastor.ba](mailto:fondacija@hastor.ba)



*Redaktion*

Dženana Zulum  
Amina Bašić  
Lorens Stranjak  
Aida Suljić



*Grafikdesign*

Sara Keserović  
Alma Stambolić